



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID 8432

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Dongguk University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Aufenthaltsbeginn: 04.08.2021 Aufenthaltsende: 12.12.2021

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.050,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.500,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 7.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 1.000,00
Visakosten:	€ 50,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 15.000,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerungsID: 8432

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Dongguk University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Nach meiner Ankunft in Seoul musste ich mich in eine 14-tägige Quarantäne begeben. Als ich diese nach 14 Tagen verlassen durfte, habe ich mich gleich aufgemacht und habe die Stadt erkundet, vorerst allein. Am 1. September fing dann das Semester an und ich hatte zwei Kurse, beide politikwissenschaftlich. Die Professoren waren ausgezeichnet und ich habe das Gefühl extrem viel gelernt zu haben. Ich pro Kurs eine Midterm, und eine Final Prüfung, welche beide mit ein paar Tagen intensiver Vorbereitung sehr gut zu meistern waren. Das Semester endete Mitte Dezember, nachdem ich dann aber noch über drei Monate im Land bleib und mit meinen neu gefundenen Freunden das ganze Land bereiste. Zu meinen Lieblingsaktivitäten in Korea zählen Wandern, Feiern gehen, Fahrrad fahren, Essen gehen, Kulturangebot erkunden und Sportliche Aktivitäten. Ich habe zusammen mit anderen Austauschstudenten oder koreanischen Freunden insgesamt 17 Berge bestiegen, von welchen alle ca. im 1000-2000m Bereich waren. Diese sind überall im Land verteilt. Einer meiner Lieblingsorte in Korea ist die Insel Jeju, auf welcher Dutzende inaktive Vulkane, Tropfsteinhöhlen und Strände zu finden sind. Ich habe mich auch in einem Tennisverein angemeldet und bin regelmäßig mit einem Leihrad am Han Fluss entlanggefahren. Besonders bei gutem Wetter bietet es sich dort an ein Picknick zu machen. Ich kann mit voller Überzeugung sagen, dass man in Seoul jeden Tag Neues erleben kann und die Kultur, Freizeit- und Unterhaltungsangebot das vielfältigste ist, das ich je auf der Welt erlebt habe. Während meiner 8 Monate in Korea habe ich fünf Mal meine Unterkunft gewechselt und bin im Durchschnitt jede zwei Monate umgezogen, weil ich ständig neue Gegenden und Stadtteile in Seoul erkunden wollte. Ich habe dafür den Service von AirBnB benutzt, bei dem Flexibilität extrem hoch ist, aber preislich gesehen sicherlich die teuerste Variante unter Immobilienoptionen. Ich habe im Monat für eine private 1-Zimmer Wohnung ca. 800 warm ausgegeben. Man kann aber auch deutlich günstigere und einfachere Varianten finden. Da es noch in der Pandemie Zeit war, musste ich nie in der Universität anwesend sein, was mir angeboten hat, durch das Land zu reisen, während ich online meine Kurse besucht habe und Prüfungen geschrieben habe. Einen Monat lang habe ich keine Wohnung angemietet, sondern bin einfach an der Südküste von Hostel zu Hostel gefahren, und trotzdem all meine Kurse der besten Note abgeschlossen.



Die Koreanischen Mitstudierenden sind deutlich verschlossener als die internationalen Studenten, aber da ich Koreanisch spreche, konnte ich auch koreanische Freunde finden.

Unter all den positiven Erfahrungen gibt es jedoch auch weniger erfreuliche. In Ostasien ist eine generell xenophobische Einstellung zu Ausländern zu erwarten. Nach meiner Erfahrung ist diese nicht böartig, sondern stammt einfach nur von der sehr hohen ethnischen Homogenität im Land, was jeden Ausländer sehr herausstechen lässt. Besonders ist eine vorsichtige Haltung der älteren Menschen zu erkennen. Natürlich kann man diese Angelegenheit nicht generalisieren, da jeder Mensch, auch in Korea, anders mit diesen Sachen umgeht. Beispiele dafür sind z.B, dass ich ab und zu nicht in Nachtclubs reingelassen wurde, weil diese Ausländer nicht reinließen. Dies wurde mit dem etwas dubiosen Grund begründet, dass Ausländer zu viel Aufmerksamkeit erregen würden, und daher den einheimischen Koreanern die Situation im Nachtclub erschweren würden. Darüber hinaus habe ich auch erfahren, dass oft auf Koreanisch von jüngeren Menschen über mich und meinen dunkelhäutigen Freund gelästert wurde.

Im Großen und Ganzen überwiegen jedoch die positiven Erfahrungen den negativen ein vielfaches, und ich würde es jedem empfehlen, einen Auslandsaufenthalt Südkorea zu machen.